

Theo: Nei, um ufe Grund vo miim Bsuech zruggzchoo... di Sandra het sich zur Gwonheit gmacht, iri Aarbeitgäber nach ere gwüsse Ziit um einigi tuusig Franke z erliechtere.

Ernst: Aber sicher nid esones fiins Meitschi!

Marta: Mit fufefierzgi isch es emel kes Meitschi me.

Ernst: Ig cha eifach nid gloube, dass si scho soo alt söll sii.

Marta: Duu söttisch halt echli mee Ziitig läse, de wüsstisch wie s Läben isch.

Ernst: Wisoo?

Marta: *(nimmt die Zeitung in die Hand)* Doo steit alles schwaarz uf wiis, wenn s gläse hättisch, de wäärsch nid drufine gheit.

Ernst: Wettisch nid lieber em Herr Hueber zuelosen als di ganzi Ziit z lafere?

Marta: Du hesch rächt, also Herr Hueber, säget wie chönnte mir öich hälffe?

Theo: Eigentlech isch es ganz eifach. Was meineder Frou Schneider, chunt si ächt no einisch verbii?

Marta: De Rolf, daas isch üse Soon, dää wiird se sicher no einisch doo-häre schleipfe.

Theo: *(erstaunt)* Jää was het de öie Soon mit dere Sach z tüe?

Marta: Er seit es sigi siini Fründin!

Ernst: Sicher nid, es isch di nöii Sekretäärin!

Marta: Muesch nid scho wider driirede.

Theo: Also, daas mues e ganz nöii Masche sii, dass sii s über d Familie probiert!

Ernst: Waas meinet diir?

Marta: Er meint sich ineschliche, damit sii eifach as Gäld chunt.